

Wenn Hechtsuppe zieht

Heimathaus: Comedian Stefan Danziger begeistert sein Publikum

Harsewinkel (GG). Ziemlich schlicht betritt er den kleinen Saal: Ganz in schwarz gekleidet, salopp die Ärmel vom Pulli hochgekrempt legt Stefan Danziger auch schon los. 100 Neugierige sitzen gespannt auf ihren Stühlen im Heimathaus und warten auf den ersten Gag. Doch was der Kabarettist ihnen hier bietet, ist nicht nur

zum Lachen, sondern regt auch zum Nachdenken an.

In der letzten Veranstaltung des Kultur- und Bildungsvereins (Kubi) in diesem Jahr fragte der Wahlberliner »Was machen sie eigentlich tagsüber?«. Der Stand-up-Comedian beleuchtete die Geschichte neu, erzählte die Geschichte hinter der Geschichte.

Geboren in Dresden wuchs er in der Sowjetunion auf und kam schließlich aber doch nach Berlin-Wedding. Angeblich hätte sein Familie schon damals in den Westen gewollt, sei aber versehentlich falsch abgebogen. Jedenfalls hat der studierte Slawist daher einen großen Sprach- und Wortschatz. Noch dazu, weil er in der Hauptstadt tagsüber auch als Stadtführer arbeite.

So lernt er die Widersprüche und Absurditäten des Alltags kennen und weiß diese dem Publikum gekonnt zu vermitteln und zu erklären. So werde er mitunter von Touristen auch mit »Herr Führer« angesprochen oder sie fragen ihn, warum die Ostdeutschen nicht einfach um die Mauer herumgegangen seien. Sprachgewandt zeigt der Künstler, wo es langgeht, gibt Nachhilfe nicht nur in Jiddisch und erklärt, warum Hechtsuppe zieht. Einfach clever und sicher genauso lustig.

Die Berliner Schnauze unterstrich auch an diesem Abend seine Klasse und warum auch er bereits mehrfach ausgezeichnet worden ist.

Die nächste Kubi-Veranstaltung ist am 20. Januar »Der Abend der feinen Künste« im Saal Poppenborg mit Künstlern, die alle ihre Wurzeln in OWL haben.



Kabarettist Stefan Danziger präsentiert sich vor 100 Zuschauern clever und ganz schön lustig.
Foto: Gabriele Grund